Zeitschrift: Zürcher Illustrierte

Band: 13 (1937)

Heft: 43

Rubrik: Mitteilungen des Wanderbunds

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Im Vordergrund der vom Herbstwind leicht gekräuselte Lützel-see. Links zwischen den Bäumen der Weiler Hasel und ganz im Hintergrund die Abhänge des Bachtels mit dem ersten Schnee.

MITTEILUNGEN **DES WANDERBUNDS**

Erscheinen zwanglos in der «Zürcher Jllustrierten». Alle für die Redaktion bestimmten Sendungen sind zu rich-ten an die «Geschäftsstelle des Wan-derbunds», Zürich 4, am Hallwylplatz.

Herbstwanderung im Zürcher Oberland

BILDBERICHT VON H. RINGGER

Fünf Stunden, ein Spaziergang über die Pfannensteilkette nach Hombrechtikon — das scheint doch dann doch für das kleine Wagnis. Zugegeben, den Ausschlag gab die rote Linie auf der Karte, die die Pfannensteilkette der ganzen Länge nach überschneidet und sich nirgends mehr als zwei bis dreie Kliometer vom Grat entfernt. Es ist die Fordhöhn, die einem jederzeit die Möglichkeit gibt, die müßen Beine in kurzer Zeit wieder nach Hause zu fahren. Ist man aber erst einmal droben und mitten drin in all der herbstlichen Schönheit der Wälder, Wiesen und Felder, wer dichte dan noch an eine Umkehr? Mit der Straßenhahn auf die Pehahn und den ersten Feldwich der Wiesen und Felder, wer dichte dan noch an in 1½ Stunden auf die Forch. Von dort hinauf auf den höchsten Punkt der Kette, zum Pfannenstei (853 m), einem beliebten Ausflugzeil nicht nur der Erste, Zweit- und Drittkläßler aus den umliegenden Dörferne, Von hier erreicht man in knapp 1½ Stunden das Ziel des heutigen Aus-

fluges: Hombrechtikon. In der Seeweid überschreitet man die Gemeindegrenze und gelangt am Seeweidsee entlang auf die Hauptstraße, die ins Dorf hinunter führt. Hombrechtikon ist eine der stönssten Gemein-den des Zürcher Oberlandes, und für die vielen reizden des Zürcher Oberlandes, und für die vielen reiz-vollen Spaziegänge müßte man eigentlich mehrere Tage zur Verfügung haben. Einer der schönsten Spa-ziergänge ist in 1½ Stunden zu machen und führt vom Dörfli am Bahnhof vorbei zur Bochslen Höhe Ihnauf. Von dort genießt man eine herrliche Aussicht auf den Zürichsee und die Berge, vom Säntis bis zur Kigi. Dann gehrt es himunter zum idyllischen Lützel-see, dessen kleines Strandbad still und verlassen dat damit zu einem der söbiorien Riegelfähzure der Ge-gend. Zwischen hohem Schilf führt der Weg am Lüt-zelsee entlante hinaus im Flatel und von dorf in zehn gend. Zwischen nonem Sonlit funrt der Weg am Lutzelsee entlang hinaus ins Hasel und von dort in zehn Minuten zur Richttanne, einer kleinen Bauernwirtschaft, von wo aus man eine sehr schöne Aussicht über den Lützelsee und seine Umgebung hat. Im Nordosten schaut, fast zum Greifen nahe, das Städtchen

Grüningen mit seinem Burgkirchturm aus den Obst-bäumen. Eine Viertelstunde Aufenthalt in der Richt-tanne, dem Ziel unseres Spazierganges, ist in den 11/8 Sunden inbegriffen. Gerne särkt man sich an einem halben Liter schon etwas -Gerätztens- Der Rückweg führt wieder übers Hasel nach dem kleinen Weiler Lützelsee, an einem anderen schönen Riegelhaus vor-führt wieder und deren schönen Riegelhaus vor-Schiebeläden blihm die letzen Geranien. Am Merzi-haus vorbei gelangt man hinunter zum Ausfluß des Lützelses und diesem entlang nach dem Tobel, Kurz vor der Haupstraße überquert man die Geleise der Uerikon-Bauma-Bahn, und ein ferner Pfiff kindet das Herannahen des Zügleins an. Es dürfte eben in Wolf-hausen abgefahren sein. Bis est die vellen Ränke über-wunden hat, ist man schon im kleinen Bahnhof von Hombrechtikon angelangt und läßt sich von hier in ungefähr zehn Minuten nach der Station Uerikon fahren. Von der Strecke aus, die eine große S-Schleife beuhreibt, bieten sich dem Heimkehrenden einige sehr schöne Blicke in die abwechstungsreiche Landschaft, die ihn in ihrer Vielfalt zu neuen Wanderungen lockt.



Das sehr schöne Treppengeländer des Menzihauses mit einer seiner Bewohnerinnen, die es plötzlich sehr eilig hatte und beinahe zu früh im Innern des Hauses verschwunden wäre.



Auf der Westseite des Lützelsees liegt gegen alle Winde geschützt der kleine Weiler Lautikon, mit einem der schönsten Riegelhäuser der Gegend.

